



**BARMER**

Deutschlands größte Krankenkasse

# Information

## **Bessere Versorgung für**

## **Patienten mit chronischen Wunden**

*BARMER und Kliniken des Main-Taunus-Kreises  
unterzeichnen neuen Versorgungsvertrag*

**Hofheim (27. März 2007)** . Patienten mit chronischen Wunden werden in Deutschland nur unzureichend versorgt. Das geht aus einer Umfrage des Instituts für Gesundheits-System-Forschung (IGSF) in Kiel hervor, an der sich 850 niedergelassene Ärzte beteiligt haben. Rund 4 Millionen Patienten leiden in Deutschland unter schlecht heilenden Wunden.

Im Main-Taunus-Kreis soll sich das jetzt ändern. Die BARMER und die Kliniken des Main-Taunus-Kreises haben einen Vertrag zur Integrierten Versorgung geschlossen, um diesen Patientinnen und Patienten in Zukunft eine abgestimmte und qualitativ hochwertige Versorgung zukommen zu lassen. Ziel des Wundprojekts ist die optimale, lückenlose Versorgung der chronischen Wundpatienten durch das Krankenhaus, den niedergelassenen Arzt und ambulante wie stationäre Pflegeeinrichtungen.

„Die optimale Behandlung von Wundpatienten war uns schon lange ein besonderes Anliegen“, begründete Gerhard Potuschek, Landesgeschäftsführer der BARMER in Hessen, die Initiative. Von dem neuen Konzept sollen vor allem Patienten mit schwierigen, schlechten heilenden Wunden, wie Dekubitus oder dem sogenannten „diabetischen Fuß“, profitieren. Eine gute Wundversorgung setzt eine optimale Zusammenarbeit aller beteiligten Leistungserbringer voraus. „Als zentrale Anlaufstelle für die Behandlung chronischer Wunden qualifizieren sich die Kliniken bei Patienten und einweisenden Ärzten auf einem weiteren wichtigen Therapiegebiet“, hob Helmuth Hahn-Klimroth als Geschäftsführer der



**BARMER**

Deutschlands größte Krankenkasse

# Information

Kliniken hervor.

Das Vorgehen der unterschiedlichen Behandler und Pflegekräfte war bisher oft nicht gut aufeinander abgestimmt. Dies führte zu langer Behandlungsdauer mit wechselnden Verantwortlichkeiten (ambulant – stationär - Pflegedienst), Budgetängsten, häufig nicht abgeschlossener Diagnostik und mangelnder interdisziplinäre Zusammenarbeit.

„Die integrierte Versorgung bietet jetzt die besten Chancen, alle Verantwortlichen in ein Boot zu nehmen, um für die Patientinnen und Patienten die beste Therapie zu erreichen“, so der ärztliche Direktor der Kliniken, Professor Michael Booke.

Die Kliniken des Main-Taunus-Kreises übernehmen im Krankenhaus Bad Soden die Funktion des Wundzentrums. Haus- und Fachärzte sowie behandelnde Krankenhausärzte können Patienten mit schlecht heilenden Wunden zur ambulanten Versorgung an das Wundzentrum der Main-Taunus-Kliniken überweisen. Auch Pflegedienste haben die Möglichkeit, eine Empfehlung zur Behandlung im Wundzentrum auszusprechen. Die Vorstellung des Patienten erfolgt mittels eines ausgefüllten Anamnesebogens, der alle für die Erkrankung der Patienten relevanten Daten und Befunde enthält. Der Behandlungsablauf orientiert sich an festgelegten Modulen, die jedoch individuell auf die Bedürfnisse des Patienten abgestimmt werden.

Das Wundzentrum übernimmt die komplette Behandlung der Patienten und informiert den zuweisenden Arzt während der gesamten Behandlungsdauer über den Stand der Diagnostik und den Therapieplan. Durch die enge Zusammenarbeit mit den weiterbehandelnden Ärzten und der Möglichkeit ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen einzubinden, ist ein sektorenübergreifender Behandlungsablauf möglich.

„Durchgängig werden im Wundzentrum alle Fälle dokumentiert und ausgewertet, sodass ein qualitätsgesicherter Ablauf garantiert ist“,



**BARMER**

Deutschlands größte Krankenkasse

# Information

betonte der Pflegedienstleiter der Kliniken, Helmut Krechel. In den Kliniken wurden sechs Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Pflegedienstes speziell zu Wundmanagern ausgebildet. Durch den integrierten Versorgungsvertrag ist eine umfassende und moderne Behandlung in einem neuen Vergütungssystem, möglich. Die Kliniken erhalten für die Behandlung eines Wundpatienten eine Komplexpauschale, die sich am Schweregrad der Erkrankung orientiert.

Ansprechpartner für die Presse:

Brigitte Schlöter

Pressesprecherin BARMER Landesgeschäftsstelle Hessen

Tel. 018500473316

E-Mail: [brigitte.schloeter@barmer.de](mailto:brigitte.schloeter@barmer.de)

Claudia Planz

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kliniken des Main-Taunus-Kreises

Tel: 06192/984033

E-Mail: [cplanz@kliniken-mtk.de](mailto:cplanz@kliniken-mtk.de)